

## Der SHV unterstützt das Referendum gegen die Managed-Care-Vorlage

Die Managed-Care-Vorlage – mit der Förderung der integrierten Versorgung und einem neuen verfeinerten Risikoausgleich – ist nach knapp sieben Jahren Beratung am 30. September 2011 von den Eidgenössischen Räten angenommen werden. Es gibt zwei Gruppierungen, welche das Referendum gegen die Managed-Care-Vorlage lanciert haben: Die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) wehrt sich gegen den Verlust der freien Arztwahl, den Managed-Care-Zwang und die Marktverzerrung bzw. den Qualitätsverlust. Der Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) und der Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) stören sich daran, dass die medizinische Behandlung teurer wird, dass die freie Arztwahl nur noch für Gutverdiener möglich ist, über die hohen Austrittsprämien bei den Managed-Care-

Netzwerken, über die falschen Anreize und über das Kassendiktat bei der Wahl der Managed-Care-Netzwerke.

In Bezug auf die Managed-Care-Vorlage haben wir Hebammen noch ein ganz anderes Interesse: Es ist die Befreiung der Kostenbeteiligung auf allen Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft, welche in die Managed-Care-Vorlage integriert ist. Das ist sowohl ein altes als auch wichtiges Anliegen des SHV. Und trotzdem hat der SHV-Zentralvorstand entschieden, das lancierte Referendum gegen die Managed-Care-Vorlage zu unterstützen. Der SHV findet es aus gesundheits- und sozialpolitischer Sicht als stossend, dass diejenigen Personen, die einem Managed-Care-Netzwerk nicht beitreten mehr bezahlen müssen und dass nicht diejenigen, die beitreten, weniger bezahlen. So muss für die

gleiche Leistung zukünftig mehr bezahlt werden. Dies ist aus Sicht des SHV inakzeptabel, denn die Schweizerinnen und Schweizer bezahlen im internationalen Vergleich für die Gesundheitsversorgung heute schon am meisten aus der eigenen Tasche. Zudem belastet dies einmal mehr Personen mit kleinem Einkommen und Familien.

*Die Referendumsfrist läuft bis am 19. Januar 2012*

Damit das Referendum zustande kommt, müssen 50 000 Unterschriften eingereicht werden. Auf der Website [www.nein-zur-mogelpackung.ch](http://www.nein-zur-mogelpackung.ch) können zwei verschiedene Unterschriftenbogen heruntergeladen werden. Der SHV ruft seine Mitglieder auf, die ausgefüllten Unterschriftenbogen bis spätestens am 10. Januar 2012 an die aufgeführte Adresse abzuschicken damit für die Be-

glaubigung der Unterschriften ausreichend Zeit bleibt.

Der SHV wird sich bei der Ablehnung der Managed-Care-Vorlage dafür einsetzen, dass die Kostenbefreiung auf allen Leistungen der Schwangerschaft und Mutterschaft so schnell wie möglich wieder im Parlament behandelt wird.

*SHV-Zentralvorstand*